

Ausgabe 1
Mittwoch, 27. Juni



mittags



abends

Wetter,

Mittags: Leichter Regen 20°

Abends: Leichter Regen 20°



QUINTESSENZ

+++Willkommen bei Spun
+++Guantanamo Bay
+++Die Kommissionen stellen sich vor

DEIN TAG:

DIE LETZTEN VORBEREITUNGEN HABEN WIR NOCH GETROFFEN. NUN SEID IHR DA. HERZLICH WILLKOMMEN AUF DER SPUN-SITZUNGSWOCHE 2012!

TAGESSTILBLÜTE

VS AE:

Mach mal ein Foto von uns; sieht aus als würden wir arbeiten.



Liebe SPUNerin, lieber SPUNer,

willkommen auf der SPUN Sitzungswoche 2012!

Vor dir liegt die frischgedruckte Ausgabe der SPUNited, deiner Sitzungswochenzeitung. Sie erscheint jeden Tag pünktlich zum Frühstück und schreibt von aktuellem rund um SPUN. Täglich wird von unseren Redakteuren frisch aus den Ausschüssen berichtet und das Geschehen in den Kommissionen verfolgt.

Besonders in dieser Ausgabe ist das exklusive Interview mit den Generalsekretären sowie deren Grußwörter an die Delegierten. Außerdem stellen sich alle Ausschüsse und Kommissionen vor, beschreiben, welche Themen debattiert werden. Hier lernt ihr auch zum ersten mal die Vorsitzenden (in UN-manier abgekürzt: VS) in Text und Schwarz-Weiß kennen, bevor sie euch bei der Eröffnungsveranstaltung live und in Farbe gegenüberstehen.

Dieses Jahr findet die erste Generalvollversammlung (GVV) im ehemaligen Bundesrat statt. Die Zweite – die Abschlussveranstaltung – begehen wir in Düsseldorf bei unserem Sponsor Deloitte. Die Eröffnungsveranstaltung wird geleitet von unserem stellvertretenden Generalsekretär (stellv. GS) Sebastian von Fircks, und die Generalsekretärin (GS) Isabel Thyssen richtet das Wort an das Plenum. Ebenfalls wird unser Schirmherr Gerhart R.Baum anwesend sein und von seiner Zeit als Minister und UN-Delegierter erzählen. Ein weiterer Höhepunkt sind die Reden der Delegationen, die bereits klar machen werden, wer auf welcher Seite steht, und mit wem ihr besser nicht an einer Resolution arbeitet.

Etwas weiter in der SPUNited geblättert findet ihr eine neue Rubrik: ‚Auf einen Kaffee mit...‘ heute mit einem Interview eines Kubanischen Delegierten zum Thema Guantanamo.

Auch aus dem Vorsitz- und Orgateam gibt es Täglich etwas zu lesen; mit verschiedenen Kolumnen und Interviews zeigt sich das Orgateam von innen und beantwortet täglich aus einem anderen Ressort die Frage ‚Was machst du eigentlich den ganzen Tag bei SPUN?‘. Und nicht zuletzt informiert die SPUNited über CarpeNoctem, das allabendlich verschiedene Abendprogramm.

In diesem Sinne, auf eine entspannte und produktive Sitzungswoche!
Der Chefredakteur

Newsflash

Erdogan droht „blutdürstigem Diktator“ Assad

Der türkische Regierungschef Erdogan droht Syrien bei weiteren Aggressionen mit Vergeltung und will das Volk „mit allen nötigen Mitteln“ unterstützen, um Assad zu stürzen. Die Nato verurteilt den Abschuss eines türkischen Militärflugzeugs durch die syrische Luftabwehr als „nicht hinnehmbar“.

„Das ist ein weiteres Beispiel für die Missachtung der internationalen Normen, des Friedens, der Sicherheit und des Menschenlebens durch das syrische Regime“, sagte Nato-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen in Brüssel nach einer Sondersitzung des höchsten Bündnisgremiums. „Die Alliierten haben ihre feste Unterstützung und Solidarität mit der Türkei zum Ausdruck gebracht“, sagte er weiter. Rasmussen äußerte die Erwartung an Syrien, dass ein „solcher Vorfall sich nicht noch einmal ereignet“. Die Nato will demnach die Entwicklung an der syrisch-türkischen Grenze mit großer Aufmerksamkeit verfolgen.



Ökonom Stournaras übernimmt Griechenlands Finanzen

Der Wirtschaftsprofessor der Universität Athen, Ioannis Stournaras, wurde von der griechischen Koalitionsregierung zum Nachfolger von Vasilios Rapanos ernannt, wie das Büro von Regierungschef Antonis Samaras mitteilte.

Stournaras wurde zum Finanzminister ernannt, nachdem der designierte griechische Finanzminister Rapanos am Montag aus gesundheitlichen Gründen auf sein Amt verzichtete. Der bisherige Chef der griechischen Notenbank wird wegen eines Leidens behandelt, das ein Regierungssprecher als „chronisch“ beschrieb.

Samaras hatte Rapanos nach dem ND-Sieg bei der erneuten Neuwahl des Parlaments als Finanzminister vorgestellt. Rapanos wurde wegen seiner Erkrankung aber nicht vereidigt.



Attacke auf die Energiewende

Immer öfter tauchen Studien auf, die vor einer Explosion der Stromkosten warnen. Die Opposition vermutet eine Kampagne gegen die Energiewende: Die Annahmen der Politik seien viel zu optimistisch. Deutschland werde, wenn die Energiewende weiterhin so schleppend vorankomme, zum Stromimporteur. Rund 335 Milliarden Euro würde die Energiewende bis zum Jahr 2030 kosten. „Die Kosten werden unterschätzt“, so Autoren.



Gericht untersagt ägyptischer Armee Festnahme von Zivilisten

Die ägyptische Armee darf einem Gerichtsurteil zufolge künftig keine Zivilisten mehr festnehmen. Das Verwaltungsgericht in Kairo kippte am Dienstag eine Entscheidung des Justizministeriums, mit der Militärpolizei und Militärgeheimdienst die Festnahme von Zivilisten gestattet worden war. Dieses Vorrecht war eigentlich Ende Mai mit der Aufhebung des Ausnahmezustands abgeschafft worden. Am 13. Juni hatte Justizminister Adel Abdelhamid diese Befugnis jedoch wieder eingeführt. Mit seinem Urteil reagierte das Verwaltungsgericht auf eine Beschwerde von 17 Menschenrechtsgruppen.

Grußwort der Generalsekretärin

Erwartungsvoll begrüße ich euch zur diesjährigen Sitzungswoche. Jetzt ist es so weit, SPUN 2012 beginnt und reißt euch für 5 Tage aus eurem gewohnten Alltag hinein in die bunte Welt eines Diplomaten der Vereinten Nationen. Ich hoffe dass ihr diesen Gedanken spannend findet und euch darauf einlassen könnt. Erfahrungsgemäß haben aber gerade die NeuSPUNer unter euch eher gemischte Gefühle, was die kommenden Tage angeht. Wird bei meiner Rede alle gut gehen? Werden die Paragraphen der Geschäftsordnung für mich jemals einen Sinn ergeben? Wird von mir erwartet, dass ich „mein Land“ in und auswendig kenne? Sind alle anderen außer mir Politikgenies? Und überhaupt, was verbirgt sich eigentlich hinter diesen ganzen Abkürzungen?

Diejenige möchte ich an dieser Stelle beruhigen. Sicher haben wir uns alle am Anfang ähnliche Fragen gestellt und alle haben wir die Erfahrung gemacht, dass wir mit unseren Ängsten nicht alleine dastehen und dass man bei SPUN zwar schon mal ins kalte Wasser geschubst wird, dass sich aber immer ein hilfsbereiter Orga finden lässt.

Die erste Bewährungsprobe für uns alle, mich eingeschlossen, wird die Eröffnungsveranstaltung sein. Denn nach dem uns durch die Rede von Gerhard Baum (Bundesminister a.D.) ein Einblick in die reale Diplomatie gewährt wurde, ist es an uns die Veranstaltung mit Inhalt zu füllen und unserem Projekt Leben ein zu hauchen. Die Eröffnungsreden eignen sich in dem Zusammenhang perfekt dazu, um zum einen, sein eigenes Land zu präsentieren, aber auch um die anderen Nationen kennen zu lernen und Freund von Feind zu unterscheiden. Abends erwartet uns die Nationsnight; eine etwas entspannter Art der Völkerverständigung.

Gerade im Rahmen der lockeren Atmosphäre des Abendprogramms werden meist die wichtigsten diplomatischen Entscheidungen getroffen. In diesem Sinne wünsche ich euch gutes Gelingen und viel Spaß für die kommenden Tage, denn SPUN ist in erster Linie das was ihr draus macht!



Die Leiden des jungen G.

(Nur dass, das klar ist: G. steht natürlich für Gensek)

Montag, 25. Juni 2012

Anreise (wer behauptet eigentlich das Pünktlichsein eine deutsche Tugend ist?) Das Orgateam trudelt in unregelmäßigen Abständen ein, währenddessen streikt die Technik, das Internet im GenSek will nicht so wie wir und jeder zweite stolpert über die nicht richtig fixierten Kabel im mikroskopisch winzigen Raum Saarland. Und überhaupt, wir armen Orgas werden bis mitten in die Nacht gezwungen Spiele zu spielen, Welch harte Arbeit! Ich würde sogar so weit gehen zu sagen, das wir die Arbeitssklaven des 21. Jahrhunderts sind! Wir fordern die Befreiung des (Orga)Proletariats! Delegierte hört die Signale! Wir sind sogar so arm, dass wir uns ab 24 Uhr die „Wassergläser“ teilen mussten! Einsatzende 2.30 Uhr

Dienstag, 26. Juni 2012

7 Uhr – ich möchte meinen Wecker töten! Wobei, nein! Ich will ihn zu Tode foltern, gaaaaaaaanz langsam... Und überhaupt: diese ekelhaft gutgelaunten Menschen am frühen Morgen... DIE AUCH! Heute wurden wir gezwungen uns einem erniedrigenden Uniformzwang unterzuordnen. Man hat uns unsere Individualität geraubt! Hatte ich erwähnt, dass einem der Kaffee hier ein Loch in den Magen brennt? Wie auch immer – heute wurde die Sklavenmeute erneut gepeinigt! Nicht nur Logistische Probleme mussten bewältigt werden (zum Glück liegt Bonn nicht am Meer und die Galeeren können nicht eingesetzt werden...), die Sitzungswoche wurde komplett durchgeplant und die faulen Vorsitzenden öffentlich an den Pranger gestellt. Recht so! Das passiert mit Leuten, die Deadlines nicht einhalten! BEWARE Einsatzende 3.45 Uhr

Saskia Millmann

Das Wort des Stellvertreters

Deligierte,

es ist soweit, ENDLICH! SPUN 2012 hat begonnen und dieses Jahr bin ich, Sebastian von Fircks, euer stellvertretender Generalsekretär, ich bin 1,74m groß und mache am liebsten Sport, hier bei SPUN kommt das aber etwas kurz. Abgesehen davon, dass ich allerhand Organisatorisches organisiere und des Öfteren in euren Debatten aufkreuze, habe ich es mir zur Aufgabe gemacht euch Teilnehmern eine Sitzungswoche zu bieten die ihr so schnell nicht vergesst. Abgesehen von den Debatten wegen denen ihr selbstverständlich hauptsächlich hier seid, gibt es natürlich noch unser legendäres Abendprogramm bei dem man Kontakte knüpfen kann, sich kennen lernt, Spaß hat und irgendwann zufrieden ins Bett fällt, bevor es am nächsten Morgen wieder zur Debatte geht. Dann heißt es eure Interessen zu Vertreten und sich vielleicht mit dem zu fetzen, mit dem man am Vorabend noch gemütlich ein Bier auf der Terrasse genossen hat, während über den Wipfeln der Bäume die Sonne untergeht. Sollte euch mal etwas nicht gefallen oder solltet ihr Fragen haben, sprecht mich einfach an wenn ich euch über den Weg laufe oder informiert euch bei einem anderen Mitglied des Orga-Teams wie zum Beispiel eurem Vorsitz. Ich bin mir sicher wir werden fünf einzigartige Tage erleben und ihr werdet mit mehr Freunden nach Hause fahren als ihr hergekommen seid. SPUN ist einfach etwas besonderes wenn ihr euch darauf einlasst

viele liebe grüße



Ban's Weisheit



VS MR (beim Abendessen):
Ich bin ein braves Mädchen. (Der ganze Tisch lacht)



Stellv. GS:
Wir brauchen so einen Insektenbrutzler...
So ne Windel, die von der Decke hängt.

Bist du fertig mit dem Essen, Tisch abputzen nicht vergessen.

Sicherheitsrat

Der Sicherheitsrat ist das UN-Organ mit den weitreichendsten Befugnissen. Nur seine Beschlüsse sind völkerrechtlich bindend und nur er kann Sanktionen verhängen, welche andere Gremien nur vorschlagen können.

Dafür müssen allerdings immer Russland, China, Großbritannien, Frankreich und die Vereinigten Staaten von Amerika der entsprechende Resolution zustimmen (Vetomächte). Weitere zehn Mitglieder werden auf zwei Jahre von der Generalversammlung mit 2/3- Mehrheit in den Sicherheitsrat gewählt. Zusätzlich müssen vier von ihnen einer Resolution zustimmen, damit sie verabschiedet werden kann.

Die möglichen Sanktionen sind vielfältig. Sie werden in der Reihenfolge der vom damaligen Generalsekretär Boutros Boutros-Ghali (1992-1996) erstellten „Agenda für den Frieden“ verhängt. Um Prävention und Gespräche wird sich immer bemüht bevor zu Druckmitteln wie Waffen- oder Handelsembargos, See-, Land- oder Luftblockaden, dem Einfrieren von Konten und zuletzt dem Entsenden von Friedenstruppen (Peacebuilding) und einer Anklage vor dem Kriegsverbrechertribunal gegriffen wird.

Weitere Befugnisse sind das Vorschlagen des Generalsekretärs, die Wahl der Richter des Internationalen Gerichtshofs zusammen mit der Generalversammlung, das Durchsetzen von Urteilen des Internationalen Gerichtshofs und das Betrauen des Generalsekretariats mit Spezialaufgaben.

Um sofort auf Störungen des Weltfriedens reagieren zu können, tagt der Sicherheitsrat ständig.

In dieser Sitzungswoche wird sich der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen der Terrorismusfinanzierung bzw. der Finanzierung von bewaffneten Konflikten annehmen, um die internationale Sicherheit weiterhin zu gewährleisten. Ferner wird sich der hohe Rat mit aktuellen Krisenherden so wie mit dem seit nun mehr als 40 Jahren andauernden Drogenkonflikt in Südamerika befassen. Bei diesem kämpfen paramilitärische Verbände und Guerillatruppen um die Vorherrschaft im Drogengeschäft. Dieser Krieg hat bisher schon geschätzte 200 000 Menschenleben gefordert und breitet sich weiter in den Nachbarländern Kolumbiens aus.

Durch massive Menschenrechtsverletzungen hat dieser Konflikt auf sich aufmerksam gemacht. Darüber hinaus wird vermutet, dass die Guerillatruppen mit internationalen Terrorismusorganisationen zusammenarbeiten. Dem Sicherheitsrat ist es ein besonderes Anliegen Konsequenzen für die beteiligten Parteien zu ziehen.

Neben diesen Themen wird sich der Sicherheitsrat auch mit dem aktuellen Konflikt in Syrien beschäftigen. Gerade letzte Woche wurde ein türkisches Flugzeug von der syrischen Armee abgeschossen. Nun werden sich der NATO-Rat und natürlich auch der Sicherheitsrat, mit seinem internationalen Gewaltmonopol, mit der Situation beschäftigen.



Internationaler Gerichtshof

Euer Ehren,
Verehrte Exzellenzen,

willkommen im IGH. Wir, Victoria und Mats, werden Sie auf dieser Sitzungswoche vorsitzen. Es ist ein harter Job, aber einer muss ihn machen. Wie hart diese Woche für Sie wird, hängt allein von Ihrem Einsatz ab. Der IGH ist eines der höchsten Gremien im Völkerrecht, und dementsprechend professionell sollten seine Mitglieder sein. Eine unvorhergesehene Krisenlage kann sich jederzeit anbahnen, die Richter müssen diese so schnell wie möglich versuchen zu entschärfen. Nicht nur die Geschäftsordnung gestaltet sich für den Internationalen Gerichtshof anders als für die restlichen Gremien, auch sein Umgang ist sowohl von größeren Freiheiten, aber auch von weit höheren Anforderungen an jedes individuelle Mitglied geprägt. Pardon wird nicht gegeben, Enthaltung wird nicht zugelassen. Wir sind ein sehr kleiner Ausschuss, so dass jedem Mitglied maximale Bedeutung zukommt. Auch im Umgang mit den anderen Ausschüssen können Sie jederzeit zu einer Stellungnahme in Form eines Themenbezogenen Gutachtens gezwungen werden. Seien Sie sich ihrer Verantwortung stets bewusst, dann wird die kommende Woche für Sie eine erfolgreiche werden. Lassen Sie es sich gesagt sein, dass vor allem in den informellen Diskussionen von jedem von Ihnen ein maximales Maß von Disziplin und Selbstbeherrschung verlangt werden wird. Enttäuschen Sie uns nicht. Kirk Ende.



GS Interview

SPUNited: Vielen Dank, dass ihr Zeit für uns gefunden habt! Möchtet ihr euch vorstellen, und sagen, wer ihr seid?

Sebastian: Ich bin Sebastian von Fircks, ich komme aus Ratingen, bin 20 Jahre alt, und bin jetzt zum vierten Mal bei SPUN dabei, bin stellvertretender Generalsekretär und mache in meiner Freizeit am liebsten Sport.

Isabel: Mein Name ist Isabel, ich komme aus Düsseldorf und mache zum dritten Mal bei SPUN mit. Meine Hobbies sind Malen und Freunde treffen. Demnächst studiere ich in Maastricht.



SPUNited: Ihr seid ja jetzt stellvertretender Generalsekretär und Generalsekretärin, was kann man sich darunter vorstellen?

Isabel: Wir sind eigentlich relativ beschäftigt, meistens da-

mit, den Überblick über alles zu haben, und wenn irgendwas nicht funktioniert kommen die Orgas natürlich zu uns.

Sebastian: Ich bin ja stellvertretender Generalsekretär, das heißt ich leite vor Allem die großen Generalvollversammlungen. Und während die Teilnehmer noch nicht da sind bereitet man natürlich die Sitzungswoche vor.

Wenn die Teilnehmer da sind sehe ich meine Hauptaufgabe darin, mich darum zu kümmern, dass vor Allem im Abendprogramm alles gut läuft, dass da nichts schief geht und, dass die Teilnehmer sich vor Allem wohlfühlen. Das habe ich ein bisschen zu meiner Mission gemacht, denn wir sind ein Verein und da ist der wichtigste Teil die Teilnehmer. Deswegen werde ich mich darum bemühen, dass, wenn die Teilnehmer da sind, also ab Mittwoch alles glatt läuft.

SPUNited: Wie seid ihr überhaupt zu SPUN gekommen und wie war eure Karriere?

Isabel: Ich bin zu SPUN gekommen, weil mich jemand aus meinem Geschichtskurs per mail angesprochen hat - das war drei Tage vor der Sitzungswoche – ob ich lust habe an einem Schülerplanspiel teilzunehmen. Dann hat mich jemand aus dem Orgateam angesprochen, ob ich nicht auch ins Orgateam möchte; und dann war ich einfach im Orgateam.

Sebastian: Ich war 2009 das erste Mal bei SPUN als ganz normaler Delegierter, 2012 auch noch. Letztes Jahr habe ich beim SPUN-Film geholfen, und war dadurch auch im Orgateam, weil das SPUNited- und das SPUNcamTeam auch Teil des Orgateams sind. Dadurch bin ich jetzt stellvertretender Generalsekretär geworden.

SPUNited: Hat euch denn bis jetzt die Arbeit im Orgateam und im Generalsekretariat etwas gebracht? Habt ihr etwas bestimmtes gelernt?

Isabel: Ich finde, wenn man im Orgateam mitarbeitet, lernt man vor allen Dingen, mit anderen Menschen klarzukommen, die vielleicht eine andere Arbeitsweise haben. Es geht ja relativ hektisch zu, gerade wenn es eng wird mit dem Zeitplan und man versucht immer ruhig zu bleiben. Auch wenn das manchmal nicht klappt. Auf der anderen Seite muss man sein Organisationstalent trainieren.

Sebastian: Ich schließe mich da an. Mir ist vor Allem klar geworden wie schwer Teamarbeit ist sobald das Team eine Stärke von mehr als zehn Mann hat, weil dann so viele verschiedene Meinungen vertreten werden, dass es schwer ist, auf einen gemeinsamen Konsens zu kommen. Aber am Ende klappt es dann doch immer; es dauert halt nur länger, umso mehr Leute da sind.

SPUNited: Wie würdet ihr das Verhältnis zu den Delegierten beschreiben? Oder anders gefragt, wenn man sich die Delegierten als Bienen vorstellt, was seid ihr dann im Reich der Tiere?

Sebastian: Ich wäre am liebsten auch ein fleißiges Bienchen. Im gegensatz zu den meisten anderen Generalsekretären habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, möglichst viel Nähe zu den Delegierten zu zeigen. Damit die Distanz nicht so groß ist, wie in den vergangenen Jahren und damit sie einen direkten Ansprechpartner haben, dass es nicht über viele Stufen geregelt werden muss.

SPUNited: Wer ist denn bei euch General, uns wer Sekretär?

Isabel: Ich denke wir ergänzen uns da ganz gut.

Sebastian: Ja, Sekretär sind wir eigentlich beide nicht, wir handeln lieber. Aber trotzdem würden wir uns nicht als Generäle bezeichnen, das ist so militärisch behaftet. Wir sind halt Mitglieder mit besonderer Legitimation.

SPUNited: Zu eurer Person: Was sind denn eure schlimmsten Angewohnheiten?

Sebastian: Ich vergesse immer Sachen.

Isabel: (lacht) Ganz ehrlich, ich auch.

SPUNited: Angenommen, man möchte sich für eure Arbeit hier bei SPUN bedanken, was dürfte man euch da vom Snack-Automaten mitbringen?

Sebastian: Ja, Ritter Sport Joghurt (überlegt) oder Chips.

Isabel: Schokolade

SPUNited: Soviel dazu. Vielen Dank für das Interview.



Erika erzählt aus ihrem Leben

Ich kann es kaum glauben! Tagelang stand ich bei Kaisers um die Ecke zum Verkauf. Gestern war es dann tatsächlich soweit. Ich wurde gekauft. Im Nachhinein habe ich mich dann wohl zu früh gefreut... Ich werde euch im Folgenden mein Leid im Alltag als Redaktionsblume schildern.

Zu allererst möchte ich anmerken, dass ich es unverschämt finde, wie mit mir umgegangen wird. Ich stehe hier Tag und Nacht in der stickigen, Elektromog verseuchten Redaktion der Spunited/SpunCam und vegetiere vor mich hin (soweit das den überhaupt möglich ist bei diesem Klima). Heute wurde dann mal ein paar Stunden gelüftet, Gott sei Dank! Aber wirklich angenehm finde ich es hier immer noch nicht. Ich verstehe ehrlich gesagt auch nicht, warum ich nicht einfach draußen auf der Fensterbank stehen kann. Ob die Redakteure durch ständiges angaffen irgendwelche Stories aus meinen saftigen Blättern ziehen wollen? Ich werde euch auch weiterhin berichten, wie mich diese Rüpel behandeln und ob sie mich auch jeden Tag gießen. Zudem wurde ich ohne Rücksprache Erika getauft! Okay, ich gebe zu, der Name gefällt mir schon, aber einen Nachnamen hätte ich auch gerne.



Und mit diesen letzten Worten von Erika ruft die Redaktion der Spunited ein GEWINNSPIEL ins Leben.

Gesucht wird ein Nachname für unsere Redaktionsblume Erika!

Der originellste Name gewinnt! Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe der Spunited erwähnt und erhält einen Preis!

Die Namensvorschläge bitte schriftlich in der Redaktion (Spun Media) bis 22:00 Uhr abgeben.

Generalversammlung

„Wegen schlechten Wetters findet die Revolution heute im Saale statt“. Und wenn uns die Sonne einen Strich durch die Rechnung machen sollte, so werden wir trotzdem im Thüringen-Saal die Welt umgestalten. Anders sah es letztes Jahr um diese Zeit in der arabischen Welt aus. Und auch heute steht vor Allem Syrien im Fadenkreuz (nicht nur dem der militanten Scharfschützen) sondern auch dem der Vereinten Nationen. Aus diesem Grund werden auch wir unsere Augen auf den Wandel in Nord Afrika und Nahem Osten zu richten und versuchen Lösungskonzepte zu erarbeiten. Darüber hinaus wollen wir eine Revolution anzetteln, die tatsächlich im Saale stattfindet:



Der IWF soll umgestaltet werden, aber ob das im Interesse der gesamten Staatengemeinschaft ist, ist fraglich. Von daher wird es auch hier heiß hergehen. Wer dabei schon kalte Füße bekommt, sollte die Finger von der Arktis lieber weglassen. Dieser Meinung sind auch mehrere Staaten, die die dort vorhandenen Rohstoffe für sich alleine beanspruchen. Diese hochumstrittenen Themen hoffen wir in der Sitzungswoche bearbeiten zu können und bei entstehenden Gefechten bei Worten zu bleiben um wirklich friedliche Revolutionen zu vollziehen und unseren Beitrag zu einer besseren Staatenwelt zu leisten. In diesem Sinne: Make SPUN, not war.

Abrüstungskommission

Verehrte Delegierte,
herzlich Willkommen zur SPUN Sitzungswoche 2012, insbesondere zur Kommission für Abrüstung und internationale Sicherheit!

Wir, eure Vorsitzende, haben beide in diesem Jahr am Gymnasium Paulinum in Münster erfolgreich unser Abitur absolviert. Auch für uns ist SPUN in diesem Jahr neu; letztes Jahr waren wir Teil der Delegation der russischen Delegation.



Auch wenn beispielsweise die Menschen hier in Deutschland vor Ort nicht direkt von einer kriegerischen Auseinandersetzung betroffen sind, ist es wichtig, den Fokus auch regelmäßig auf Gebiete - territorial und thematisch - zu verlagern, in denen noch Handlungsbedarf besteht. Aus diesem Grund wird die Abrüstungskommission sich während der diesjährigen Sitzungswoche mit Interkontinentalen Trägersystemen, der Überarbeitung der Ottawa Konvention und Privaten Militärunternehmen beschäftigen. Alle diese Punkte stellen die heutige globale Gesellschaft vor neue Herausforderungen und müssen deshalb dringend vor einem internationalen Gremium erörtert werden, um letztendlich gemeinsame oder zumindest mehrheitlich beschlossene Lösungen zu finden und diese erfolgreich umsetzen zu können. Die benötigten Lösungen sind dabei sehr unterschiedlich.

Im Bezug auf die internationalen Trägersysteme geht es vor allem darum, das existierende Kontingent dieser Waffen zu beschränken und auch möglichst zu vermindern. Zwar hat sich die von diesen Systemen ausgehende Gefahr seit dem Ende des Kalten Krieges verringert und es hat beispielsweise durch den New-START-Vertrag bereits Fortschritte gegeben, aber dennoch ist eine Einigung in diesem Punkt sehr wünschenswert, um in Zukunft Bedrohungen aus diesem Bereich zu verhindern. Die Ottawa-Konvention wurde 1997 in Kanada unabhängig von den Vereinten Nationen verabschiedet. Sie zielt darauf ab, Landminen generell zu verbieten und so vor allem auch die zahlreichen zivilen Opfer dieser Waffen zukünftig zu vermeiden. Zwar hat die Ottawa-Konvention auch positive Aspekte in ihrer Bilanz zu verzeichnen, grundsätzlich wird es aber Staaten viel zu leicht gemacht die dann enthaltenen Bestimmungen zu umgehen. Weiterhin wurde das Abkommen von einigen Großmächten wie den USA, Russland und China bisher nicht ratifiziert.

Das dritte Thema in diesem Jahr sind die sogenannten PMCs (Private Military Companies). Infolge der weltweiten Umstrukturierung von militärischen Einheiten und Organisationen, ist es nötig, die große rechtliche Grauzone, in der sich die PMCs bewegen, juristisch zu definieren und einzuordnen, um weitere ungesühnte Völkerrechtsverletzungen zu unterbinden. Wir freuen uns auf spannendes und hoffentlich ebenso konstruktive Debatten während der SPUN Sitzungswoche 2012 und natürlich interessantes Abendprogramm!

Menschenrechtsrat

Wir, Lena Knigge und Yvonne Schottka, heißen euch herzlich in der größten Kommission der Sitzungswoche 2012 willkommen.

Das „Gute Gewissen“ der UN wird sich auch in diesem Jahr wieder mit wichtigen Themen auseinandersetzen und somit versuchen, das internationale Miteinander zu verbessern. An die Stelle rassistischer Gedanken soll Toleranz treten, die Wahrung der Menschenrechte bei der Terrorismusbekämpfung soll gewährleistet und der Schutz von Flüchtlingen sichergestellt werden.

Es liegt in euren Händen, die universellen Menschenrechte zu verteidigen und global zu etablieren, um so den Frieden in der Welt und das gerechte und nachsichtige Umgehen miteinander, wie auch die internationalen Wirtschaftsaktivitäten zu fördern.

Deswegen sind wir uns sicher, dass euch die Signifikanz eures Ausschusses bewusst ist und ihr eure Aufgabe, die Welt humaner zu machen, ernst nehmen werdet.

Wir freuen uns also auf spannende, geistreiche, kontroverse und teilweise auch hitzige Debatten, in denen wir Zeugen der Überzeugungen eurer Entsenderländer werden.

Abgesehen davon werdet ihr sicherlich hoffentlich innerhalb der Debatten erfolgreiches Lobbying betreiben und euch Verbündete suchen und auch außerhalb der Debattenzeiten interessante Allianzen schließen. Dafür steht SPUN und natürlich –bzw. vor allem– der Menschenrechtsrat in diesem Jahr, da hier die meisten und die unterschiedlichsten Delegierten zusammenkommen werden.

Wir legen, im Namen und in der Hoffnung der gesamten UN, all unser Vertrauen in euch, und sind überzeugt davon, dass ihr –gemeinsam mit zwei unvergleichbaren Vorsitzenden– nicht nur in der Lage seid, die Menschenrechte weltweit geltend zu machen, sondern es in gemeinsamer Arbeit auch mehr als erfolgreich tun werdet.

Wir freuen uns auf euch und eine legendäre Sitzungswoche!

Lena und Yvonne



Kommission für Umwelt und Entwicklung

Mehr als nur Öko-Papier - Moin Leute!

Herzlich Willkommen in der UE! Ihr habt definitiv die richtige Entscheidung getroffen. Freut euch auf spannende Debatten, redet Euch in Rage, rettet die Umwelt, heilt die Kranken und nährt die Hungernden. Delegierte, Rettet die Welt! Nein, diesen Anspruch sollten wir nicht nicht an uns stellen, aber auf der Tagesordnung unserer Kommission stehen auch in diesem Jahr wieder Themen von immenser Wichtigkeit.

Unser Ausschuss wird im Raum Mecklenburg-Vorpommern tagen und passend dazu wird zuerst ein Thema der Küste auf der Agenda stehen. Die Überfischung der Meere ist eine Überlebensfrage für die Menschheit, denn Fisch steht auf unserer weltweiten Speisekarte ganz weit oben.

Nachhaltigkeit wird auch dieses Jahr wieder Thema sein. Nicht nur das Öko-Papier auf den Tischen und die Solaranlagen auf den Dächern, sind ein Zeichen von Nachhaltigkeit. Auch der Apfel im Buffet und das Steak auf den Tellern sollte nach Kriterien der Nachhaltigkeit hergestellt werden. Diese zu entwickeln wird in den kommenden fünf Tagen eine weitere Eurer Aufgaben sein.

Als letztes wollen wir etwas im Bereich des Menschenrechtsrates wildern und uns mit humanitären Krisen auf Grund von Flüchtlingsströmen befassen.

Wir sind uns sicher, dass wir es schaffen die Keller-Stimmung unseres Raumes hinter uns zu lassen und großartige Ergebnisse hervorzubringen. Interessante Debatten und nicht immer ganz ernst gemeinte Änderungsanträge werden die kommenden fünf Tage sicher für uns alle unvergesslich machen.

Öko-Kommission – Over and Out!

Patrick Mayregger und Felix Backhaus



Der Wirtschafts- und Sozialrat

Neben der Generalversammlung, dem Sicherheitsrat, dem Internationalen Gerichtshof, dem Generalsekretariat und dem Treuhandrat ist auch der Wirtschafts- und Sozialrat ein Hauptorgan der Vereinten Nationen. Er beansprucht sogar 80% des Etats der Vereinten Nationen. Er untersteht der Generalversammlung und setzt sich zusammen aus 54 von ihr gewählten Mitgliedern. Der Wirtschafts- und Sozialrat beschäftigt sich mit Themen wie die Hebung des Lebensstandards und eine Grundversorgung aller Menschen und der Aufhebung von Benachteiligungen gegenüber Entwicklungsländern. Dabei koordiniert er die Arbeit der meisten UN-Nebenorgane und Sonderorganisationen. Außerdem ist er das Kontaktgremium für alle Nichtregierungsorganisationen und Beobachter. Das Hauptziel ist zur Zeit die Erfüllung der Millennium-Development-Goals. Die Projekte des Wirtschafts- und Sozialrats sind vielfältig. Zum Beispiel gibt es die Homepage „www.freerice.com“, auf der Schüler der ganzen Welt sich weiterbilden können durch Vokabeln oder Geographie lernen. Für eine richtige Antwort werden 10 Körner von privaten Sponsoren gespendet, die durch die Vereinten Nationen verteilt werden.



Auch auf der SPUN-Sitzungswoche 2012 werden die verschiedensten Themen debattiert. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt ist die Bekämpfung von Korruption in Entwicklungs- und Schwellenländern, da laut Schätzungen der Weltbank Korruption die Wachstumsrate eines Landes um 0,5 bis ein Prozent pro Jahr senken kann. Außerdem ist die Tatsache alarmierend, dass Untersuchungen des Internationalen Währungsfonds gezeigt haben, dass in korrupten Ländern um fünf Prozent weniger Investitionen getätigt werden als in Ländern mit geringer oder fast keiner Korruption. Des Weiteren wird im Wirtschafts- und Sozialrat das Thema Arbeitsbedingungen von Frauen behandelt. Dieses Thema ist von enormer Wichtigkeit, denn nach Angaben der Vereinten Nationen ist wirtschaftliches Wachstum nur dann möglich, wenn Frauen am Arbeitsmarkt teilnehmen. Die Problematik des Themas besteht weitgehend darin, dass junge Frauen zu Dumpinglöhnen eingestellt werden und nach ein paar Jahren aufgrund ihrer abfallenden Leistung, die mit den menschenverachtenden Arbeitsbedingungen zusammenhängt, entlassen werden. Ein weiterer Tagesordnungspunkt im Wirtschafts- und Sozialrat wird der „Internationale Energiehandel“ sein. Die UN fordert in ihrem Bericht von 2002 für nachhaltige Entwicklung, die regionalen Kooperationsvereinbarungen auszubauen und vor allem den grenzüberschreitenden Energiehandel zu fördern.

Kommission für die Entwicklung des afrikanischen Kontinents



Sonne, flirrende Luft über der Savanne, Elefanten laufen friedlich vorbei... Dieses Bild wird im Fernsehen und Reisebüro oft und gerne von Afrika vermittelt. Leider sieht die Realität oft anders aus: Es gibt Nahrungsmittelknappheit, Bürgerkriege und wenig medizinische Versorgung in überwiegenden Teilen des Landes etc. In der Kommission zur Entwicklung des afrikanischen Kontinents werden wir diese Sitzungswoche versuchen für einige Probleme Lösungsansätze zu finden: „Energieversorgung in Afrika“, „Pandemien“ und „Landgrabbing“.

Bei dem Thema „Energieversorgung in Afrika“ wollen wir versuchen, den Missstand der fehlenden Versorgung mit elektrischer Energie, welche aktuell für nur 10% der Bevölkerung gewährleistet ist, durch innovative Ideen zu verbessern. Unter dem Titel „Pandemien“ werden wir versuchen Wege zu finden, die Gefahr von rasender, weltweiter Ausbreitung von Krankheiten einzudämmen. Unter dem Begriff „Landgrabbing“ muss man sich das Besetzen von Land durch ausländische Firmen vorstellen, sodass sie fast ausschließlich zum Export genutzt werden und langfristig negative Folgen für die Wirtschaft. Dies gilt es neu zu reglementieren, damit keiner der Beteiligten mehr allein die Nachteile zu bewältigen hat.

Auf einen Kaffee mit...

Henning Westermann, Delegierter Kubas in der Kommission für Abrüstung und internationale Sicherheit



SPUNited: Herr Westermann, wenn man Kuba betrachtet, lässt sich der Gedanke an Guantanamo Bay und das dortige, umstrittene Gefängnis nicht herausdividieren. Wie sieht es dort heute aus?

H. W.: Es ist eine Tragische Situation. Die Kubanische Regierung Hält den Pachtvertrag mit den USA zwar für ungültig, die USA weigern sich allerdings, das Land aufzugeben, denn sie unterhält ja das berühmte Gefängnis dort, das unter sehr menschenrechtsfeindlichen Bedingungen existiert.

SPUNited: Die Menschenunwürdige Situation der Gefangenen steht oft in der Kritik. Weshalb ist es so schwierig, eine Schließung zu bewirken?

H. W.: Das Problem besteht darin, dass die USA sich dieses Land vollkommen rechtswidrig angeeignet haben und nun unter anderem durch private Militärfirmen das Gefängnis weiter unterhalten. Da es sich ja nicht innerhalb des Territorium der USA befindet, sondern eben auf kubanischem Boden kann die USA mithilfe der privaten Militärfirmen diese schrecklichen Untaten betreiben.

SPUNited: Das heißt, die US-Regierung ist nicht direkt personell involviert?

H. W.: Doch, es befindet sich Regierungspersonal dort, es ist ja ein Militärhafen. Allerdings werden die Gefängnisse unter anderem auch durch private Militärfirmen betrieben.

SPUNited: Sie sprachen gerade von einem Pachtvertrag. Wann wurde dieser geschlossen?

H. W.: Die USA haben 1903 einen Pachtvertrag über 99 Jahre mit der kubanischen Regierung aufgenommen, er wurde später auf unbefristete Zeit verlängert. Seitdem es in Kuba die Revolution unter Fidel Castro 1956 gab, sieht die kubanische Regierung diesen Pachtvertrag nicht mehr als gültig an. Dies zeigt sich dadurch, dass die Pachtzahlungen der USA, die jedes Jahr am 1. Juli durch einen Scheck übergeben wird nicht mehr angenommen werden.

SPUNited: Weshalb behält die USA noch ihr Hoheitsrecht?

H. W.: Das wird wahrscheinlich an ihrer militärischen Schlagkraft liegen

SPUNited: Ist es nicht verwunderlich, dass der moderne Staat USA Folterungen billigt?

H. W.: Er billigt sie ja nur indirekt. Allerdings ist es klar, dass dies rechtswidrig und verurteilenswert ist, aber dadurch, dass sie sich eine legitime Basis schaffen, in dem sie sich nicht auf eigenem Territorium diese Folterungen betreiben kann die Regierung wegschauen.

SPUNited: Welche Initiative kann die internationale Staatengemeinschaft ergreifen?

H. W.: Es müsste ein generelles Abkommen geben, das jegliche Art von Territorien, die angepachtet werden verboten wird, damit solche Entwicklungen nicht möglich sind.

The Nations Night

Nachdem Glanz und Gloria der Eröffnungsveranstaltung langsam schwinden, wird es Zeit für eine weitere Institution!

In lockerer und geselliger Atmosphäre wird die Völkerverständigung angegangen! Neben dem ersten informellen Lobbying soll natürlich ordentlich gefeiert werden. Die Idee ist,



dass jede Delegation etwas Landestypisches beisteuert, das können Speisen, Tänze, etc sein, eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Bedenkt nur bitte, dass uns in der Jugendherberge keine Küche zur Verfügung steht, also sollte alles fertig mitgebracht werden.

Natürlich wird es für Fußballfans auch die Möglichkeit geben, das Halbfinale der EM zu schauen.

Wir freuen Uns auf Sie!

Loddar spricht Klartext



„Wichtig ist, dass er jetzt eine klare Linie in sein Leben bringt.“

(Zum Kokain-Geständnis von Christoph Daum)

Wir.Sind.Die.SPUNited.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht Euch mit brisanten, relevanten und interessanten Informationen zum Geschehen der Sitzungswoche zu versorgen. Stets mit einem hohem Anspruch gegenüber unserer Berichterstattung – unabhängig von jedweder Macht und Intrige. Bereit mit vollem Engagement für die Wahrheit und Gerechtigkeit einzutreten. Wenn du mit dieser Ausgabe nicht zufrieden warst, darfst du uns gern einen Leserbrief schreiben!

Mit freundlichen Grüßen

Die Redaktion

Impressum

Redaktion Jana, Jonathan, Louisa, Sven-Felix

Photograph Wanja

- Vielen Dank für die engagierten Gastbeiträge! -

Wir übernehmen keinerlei Haftung für jeglichen Inhalt.

Viel zu gefährlich.